

Positionspapier

Fachbereich Sozial- und Erziehungsdienst

Attraktive Arbeits- und Rahmenbedingungen in Kitas schaffen

Die derzeitige Situation in den Kindertagesstätten ist sehr angespannt: Der ohnehin bereits seit Längerem existierende Fachkräftemangel hat sich über die Pandemie hinweg verstärkt, Belastungen der Beschäftigten sind durch die Maßnahmen und Personalausfälle gestiegen und vermehrt kehren Fachkräfte dem System Kita den Rücken. Ein Grund mehr, endlich die Arbeits- und Rahmenbedingungen für die so wichtige Arbeit in den Kitas zu verbessern und somit neue Fachkräfte zu gewinnen und das Bestandspersonal zu halten!

Allgemeine Rahmenbedingungen verbessern

Die Rahmenbedingungen, unter denen in Kitas nach den aktuellen Regelungen des Kinderbildungsgesetz gearbeitet wird, machen eine qualitativ gute frühkindliche Bildung kaum möglich.

Die Gruppen mit bis zu 25 Kindern wie beispielsweise im Ü3-Bereich sind einfach zu groß, um jedem Kind gerecht werden zu können. Die nach KiBiz zulässigen Überbelegungen erschweren die Situation zusätzlich. Um eine passgenaue Förderung jedes einzelnen Kindes gewährleisten zu können, müssen alle Gruppen dringend verkleinert werden.

Mit kleineren Gruppengrößen müssen zudem Konzepte für die Nutzung von Räumen einhergehen. Es müssen genügend entsprechend große Räume zur Verfügung stehen, um Kindern und Beschäftigten ausreichend Platz für Projekte, Rückzugsmöglichkeiten und letztendlich Bildung bieten zu können. Viele Einrichtungen haben seit der Einführung des U3-Rechtsanspruches alle verfügbaren Räume als Gruppenräume vergeben, oftmals unter Aufgabe von Turnhallen oder anderen Differenzierungsräumen.

Zudem fordert die komba gewerkschaft nrw, endlich eine flächendeckende digitale Ausstattung in Kitas zu schaffen. PC, Laptop, Kameras und Internet müssen selbstverständlich vorhanden sein, um einerseits die digitalen Möglichkeiten für die Beschäftigten nutzbar zu machen, andererseits aber auch eine Medienbildung der Kinder zu ermöglichen.

Die Öffnungszeiten müssen sich an den Bildungsbedarfen und am Tagesrhythmus der zu betreuenden Kinder orientieren und müssen grundsätzlich immer mit dem erforderlichen pädagogischen Personal abgedeckt werden können.

Die Finanzierung von Kindertageseinrichtungen muss grundsätzlich verändert werden. Eine Orientierung an Buchungszeiten und Kindpauschalen muss durch eine Sockelfinanzierung ersetzt werden, die zusätzliche einrichtungsbezogene Pauschalen, die die Besonderheiten jeder einzelnen Kita berücksichtigen, zulässt.

Inklusion und Integration sind wichtige Themen, die jedoch Zeit und ausreichend Fachkräfte benötigen.

Personalschlüssel erhöhen

Bei der KiBiz-Revision 2019 wurde die Berechnung des erforderlichen Fachpersonals verbessert. Jedoch ist die Berechnung für die vielfältigen Aufgaben des Fachpersonals für eine qualitativ gute frühkindliche Bildung bei Weitem nicht ausreichend. Urlaub, Fortbildungen und Krankheit reißen Lücken, die nicht adäquat und nur unter größter Anstrengung und auf Kosten des verbliebenen Personals aufgefangen werden können.

Planbare, aber auch unvorhersehbare Abwesenheiten von Fachkräften müssen in die Personalbedarfsplanung eingerechnet werden.

Die seit der Corona-Pandemie eingesetzten Alltagshelfer*innen sorgen für Entlastung des pädagogischen Personals von nicht-pädagogischen Aufgaben. Die Finanzierung der Alltagshelfer*innen wurde nun im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung des Landes Nordrhein-Westfalen verstetigt. Jedoch muss die Finanzierung auskömmlicher gestaltet werden und die Alltagshelfer*innen müssen unbedingt zusätzlich zur Personalbemessung eingesetzt werden!



Nähe ist unsere Stärke!

Oftmals werden multiprofessionelle Teams als Allheilmittel des Fachkräftemangels angeführt. Multiprofessionelle Teams können Entlastung und Gewinn bringen. Allerdings müssen die Aufgaben und Professionen der Mitglieder der multiprofessionellen Teams klar festgelegt und auf pädagogische Berufe eingegrenzt werden. Ein Schreiner kann beispielsweise projektbezogen sicher für die Einrichtung ein Gewinn sein, ohne eine ausreichende pädagogische Qualifikation darf er jedoch nach Sicht der komba gewerkschaft nrw nicht Teil des multiprofessionellen Teams sein!

Zur Bewältigung des Fachkräftemangels ist die Ausbildung und damit auch die Praxisanleitung ein wichtiger Baustein. Für eine gute Praxisanleitung ist jedoch erforderlich, dass die ausführende Person qualifiziert wird und die Anleitung nicht „nebenher“ erfolgen muss: es müssen ausreichende Zeitkontingente geschaffen und in die Personalbedarfsplanung einberechnet werden. Eine Honorierung der Tätigkeit als Praxisanleitung konnte mit dem Tarifabschluss zur Entgeltordnung des TVöD SuE im Mai 2022 erreicht werden.

Verfügungszeiten ausbauen

Vor- und Nachbereitungszeiten für mittelbar pädagogische Arbeiten sind für eine qualitativ gute frühkindliche Bildung unerlässlich. Diese Verfügungszeiten sind grundsätzlich zu knapp bemessen. Zudem fallen diese oft dem Einsatz in der Gruppe aufgrund von Personalausfällen zum Opfer. Die Personalbemessung muss daher auskömmliche Verfügungszeiten von 25 Prozent der jeweiligen Wochenarbeitszeit beinhalten.

Gesundheitsschutz fördern

Die Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist körperlich und psychisch belastend. Maßnahmen des Gesundheitsschutzes wie die Anschaffung von Erzieher*innenstühlen, ergonomischen Tragehilfen oder Lärmschutzmaßnahmen müssen von Seiten der Träger zur Gesunderhaltung der Beschäftigten eingesetzt werden. Finanzmittel und Zeiten für Super-

vision und kollegiale Fallberatung gehören für einen wirksamen Gesundheitsschutz dauerhaft dazu.

Fachkräfte, die ihre tägliche Arbeitssituation als belastend wahrnehmen, fallen oftmals für eine längere Zeit aus. Dies resultiert wiederum in einer höheren Belastung der übrigen Kolleg*innen. Daher ist es wichtig, dass Belastungssituationen frühzeitig erkannt werden und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Perspektiven sind wichtig

Es müssen Perspektiven für die Beschäftigten geschaffen werden: im Kita-System gab es bisher lediglich die Möglichkeit eines Aufstieges, wenn die Leitung einer Einrichtung oder deren ständige Vertretung übernommen wurde.

Im Tarifabschluss im Mai 2022 konnte erreicht werden, dass Fachkräfte, die eine Weiterbildung mit einem Zeitaufwand von 160 Stunden, Fachkräfte, die eine Gruppe leiten, in der 15 Prozent der betreuten Kinder einen erhöhten Förderbedarf haben und Kinderschutzzfachkräfte in eine höhere Entgeltgruppe eingruppiert werden. Diese tarifrechtlichen Möglichkeiten müssen von den Trägern nun genutzt werden.

Stand 2/2024

komba gewerkschaft nrw
Norbertstr. 3
50670 Köln

Tel: 0221 - 91 28 52 0
Fax: 0221 - 91 28 52 5
Mail: info@komba-nrw.de
Web: www.komba-nrw.de

